

Nur noch wenige Tage bis zum Weltrekord

Am 20. November weiht Erzbischof Robert Zollitsch in Wiesental das größte Weihrauchfass der Welt

Die Ministranten von St. Jodokus, Wiesental, und der dortige Verein der ehemaligen Messdiener e. V. befinden sich im Schlusspurt ihres Riesenweihrauchfassprojektes. Am 20. November wird Erzbischof Zollitsch das Gerät einweihen, das sich einen Eintrag im Guinness-Buch der Rekorde sichert.

Während der liturgische Gegenstand selbst zurzeit in den Hallen der Kunstgießerei Strassacker bei Süßen für den Transport in seine Zielgemeinde vorbereitet wird, sorgen die aktiven und ehemaligen Ministranten in Wiesental dafür, dass das fertige, 130 Kilogramm schwere Weihrauchfass schließlich frei im Kirchenraum schwingen und seinen Duft hoch über der Pfarrgemeinde verbreiten kann. Dabei erhalten sie professionelle Hilfe von zahlreichen Firmen aus der Umgebung.

Ein abnehmbarer Standfuß vollendet das Kunstobjekt

Parallel zu diesen Arbeiten wird bei der Kunstgießerei Strassacker ein Standfuß gefertigt. Das dazugehörige Urmodell wurde ebenso wie das des Weihrauchfasses von Künstler Otfried Kallfass aus Pappe geformt. Im Unterschied zu den Standfüßen kleinerer Rauchfässer wird der Standfuß des Wiesentaler Rekordfasses abnehmbar sein. Er ist so gestaltet, dass er gleich einer dunklen Rauchfontäne aus einem Krater am Südpol schießt. Dadurch entsteht der Eindruck, als würde die Rauchfontäne den Himmelskörper über dem Boden in der Schwebe halten. Um die Rauchfontäne farblich abzusetzen, wurde der Fuß in Bronze gegossen und dunkel patiniert. Der Standfuß vollendet das Kunstobjekt einerseits, und stellt andererseits sicher, dass den von „Guinness World Records“ vorgegebenen Anforderungen Genüge getan wird.

Am zurückliegenden Tag der Deutschen Einheit richteten die



Foto: privat

Fachmännischer Blick auf das von dem Künstler Otfried Kallfass entworfene Weihrauchfass in der Kunstgießerei Strassacker bei Süßen.

aktiven Ministranten mit tatkräftiger Unterstützung ihrer Ehemaligen das Kirchplatzfest aus. Am verkaufsoffenen Sonntag in Wiesental wurde den Besuchern das Urmodell des Weihrauchfasses vorgestellt.

Am Sonntag, 14. November um 14.00 Uhr wird die Benediktinerin Schwester Hiltrud Gutjahr OSB aus der Abtei St. Hildegard in der Wiesentaler St. Jodokuskirche über die Heilwirkung von Weihrauch und die Spiritualität der heiligen Hildegard von Bingen referieren.

Ein Konzert als mehrdimensionales Gesamtkunstwerk

Knapp eine Woche später, am Samstag, 20. November, wird dann Erzbischof Robert Zollitsch das größte Weihrauchfass der Welt in einer feierlichen Pontifikalvesper einweihen und zum liturgischen Gebrauch freigeben. Diese Anlässe werden die Minis-

tranten mit einer Choralschola unter der Leitung von Markus Zepp musikalisch mitgestalten. Auch ein Blechbläserensemble ist mit dabei.

Einen gebührenden Abschluss findet die Festwoche am 21. November mit einem Festkonzert zur Einweihung. Beginn ist um 17.00 Uhr. Neben dem Konzert eines großen Sinfonieorchesters,

dem „Young Cinema Sound Orchestra“, unter Leitung von Lahnor Adjei wird eine Lichtillumination von Kirche und Weihrauchfass dargeboten. Dadurch entsteht ein mehrdimensionales Gesamtkunstwerk, welches den Konzertbesucher in eine neue Klang-, Raum- und Zeiterfahrung entführen möchte.

Konradsblatt

Hinweis

Durch diese zahlreichen Aktionen zum Schlusspurt und den einen oder anderen Spender hoffen die Wiesentaler Ministranten den letzten finanziellen Bedarf von etwa 7000 Euro in den kommenden Wochen decken zu können. Spendenkonto: Verein der ehemaligen Messdiener e. V., Volksbank Bruhrain-Kraich-Hardt, Kontonummer: 300 047 36,

BLZ 663 916 00, Kennwort: Rauchfass.

Unter der Rufnummer (07254) 5 00 30 20 können Tickets für das Konzert am 21. November bestellt werden. Auch Onlinebestellungen sind möglich.

Weitere Informationen zum Projekt der Wiesentaler Ministranten im Internet unter: www.Weihrau.ch